

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

34. Jahrgang.

Nr. 129. Neuenbürg, Samstag den 28. Oktober

1876.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Gantsache des Johann Michael Schmid, Malers und Latiers in Wildbad, Bürgers in Faurndau, Oberamts Göppingen, wird die Schuldenliquidation am

Montag, den 15. Januar 1877

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhause in Wildbad vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hierdurch vorgeladen werden, um entweder in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voransichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger, welche weder in der Tagfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben, kraft Befehles von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktioprozesse gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlassvergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen, wenn sie nicht vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Neuenbürg den 24. Oktbr. 1876.

Königl. Oberamtsgericht.

Römer.

Forstamt Altenstaig.

Revier Hofstett.

Köhlererei-Akkord.

Am Montag den 6. Nov. d. J.

Vormittags 10 Uhr

wird auf dem Rathhause in Michelberg die Verkohlung von 2000 Nm. Nadelholzprügel-, Anbruch-, Absall- und Reispügel

aus den Staatswaldungen: Probsthalde, Badwald, Mastberg, Döfshau und Mastteuch öffentlich verankündigt.

Affordliebhaber, unbekannt mit gemeinderätlichen Vermögenszeugnissen versehen, werden hiezu eingeladen mit dem Anfügen, daß das Kohlholz einige Tage vor dem Afford in den genannten Waldabteilungen durch den Hutsdiener auf Wunsch vorgezeigt werden wird, worüber das Nähere beim Revieramt Hofstett zu erfragen wäre.

Altenstaig den 24. Oktober 1876.

R. Forstamt.

Herdegen.

Wildbad.

Fahrnis-Versteigerung.

Aus der Gantmasse des Joh. Michael Schmid, Malers und Latiers hier, Bürgers in Faurndau, kommen am

Mittwoch den 1. Nov. 1876

von Nachm. 2 Uhr an

in der Wohnung des Schmid bei Herrn Goldhändler Volz hier folgende Sachen gegen Baarzahlung zum Verkauf im öffentlichen Aufstreich:

1 einschläfriges Bett, Bettüberzüge, Leintücher, Handtücher, Bettvorlagen, 1 mess. Mörser, 1 geschliffener Kleiderkasten, 1 Sopha, 3 Sessel Commode und sonstiger allgemeiner Hausrath.

Den 24. Okt. 1876.

Kgl. Amtsnotariat.

Fehleisen.

Neusatz.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantsache des Wilhelm Friedr. Kull, Tagelöhners von Neusatz wird die Liegenschaft auf Neusatz Marktung, nämlich:

1 einstod. Wohnhaus mit Scheuer außen im Dorfe,

Anschlag —: 1500 M.

35 Ar 56 □ M. Acker in Müsenäckern,

Anschlag —: 700 M.

am Samstag, den 25. Nov. 1876

Vorm. 10 Uhr

auf dem Rathhause in Neusatz öffentlich versteigert.

Den 24. Okt. 1876.

K. Amtsnotariat Wildbad.

Fehleisen.

Wildbad.

Liegenschafts-Verkauf.

Das Anwesen des im Gante befindlichen Carl Weber, Sattlers dahier, bestehend in

1 zweistöckigen Wohnhaus mit Stallgebäude, Brunnen und Hofraum, die Villa Angelika beim Badwald, sowie etwa 90 Ar Garten und Ackerfeld in unmittelbarer Nähe des Hauses, alles zusammen taxirt zu 11900 M.

kommt am

Montag den 27. Nov. 1876

Nachm. 3 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Den 24. Okt. 1876.

Kgl. Amtsnotariat.

Fehleisen.

Dobel.

Jagd-Verpachtung.

Am Montag den 6. Nov. d. J.

Vormittags 9 Uhr

wird die hiesige Gemeinde Jagd wieder verpachtet, wozu die Liebhaber andurch eingeladen werden.

Schultheißenamt.

Schon.

Sangenbrand.

Holz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am

Donnerstag den 2. Nov. d. J.

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhause

320 Rai. Nadelholz-Scheiter und Prügel.

Den 26. Okt. 1876.

Schultheiß

Kentschler.

Privatnachrichten.

Schömburg.

Für die hiesigen Abgebrannten sind weiter eingegangen:

J. Stodtger 3. Bellevue Wildbad 5 M. Unbel. Neuenbürg 3 M. Schulm. Spannagel Feldbrennach 1 M. Landtags-Abgeordneter Schulth. Bentler Herrenalb Sammlung 50 M. Amtsnot. Fehleisen, Wildbad 6 M.

Herzlichen Dank!

Den 27. Oktober 1876.

Gemeinsch. Amt.

Für die bekannte

Flachs-, Hanf-, Wergspinnerei, Weberei, Zwirnerei & Bleicherei in Bäumenheim (bayer. Bahnstation), prämiirt auf den Ausstellungen

München 1868, 1871, 1872, 1874, 1875, Ulm 1871, Wien 1873,
nehmen Flachs, Hanf und Werg fortwährend zum Lohnverspinnen, Weben, Zwirnen und Bleichen an:
Herr Theodor Weiß in Neuenbürg,
„ F. A. Madlener in Pforzheim.

Schnellste und beste Bedienung wird zugesichert.

Die Eisenbahnfrachten hieher und zurück bezahlt bei größeren Sendungen die Spinnerei.

W i l d b a d.

Fahrniß-Versteigerung.

Die Geschwüer Horkheimer lassen
am

Montag den 30. Okt. 1876

in ihrer Wohnung im Hinterhause des
Wagners Lipps dahier von ihrem im
besten Stande befindlichen schönen Mobiliar
gegen Baarzahlung an den Meistbietenden
folgendes versteigern, und zwar

von Vorm. 9 Uhr an:

Commode, Kleiderkästen, Pfeilertische,
Waschtische, Nachttische, Küchentische,
1 Bügelstisch, Bettladen, Bettröste,
Sopha, Sessel, Stühle, 1 Koffer,
1 Hausmange, Vorhänge, Mouleaux,
Betten, worunter Plumeaux, Unter-
betten, Haipfel, Kissen, Teppiche und
Kopfpolster, 90 Pf. Rohhaar;

von Nachm. 2 Uhr an:

feine Ueberzüge über Oberbetten,
Haipfel und Kissen, Ober- und
Unterleintücher, Tischtücher, Ser-
vietten, Handtücher, Schutztücher,
21 Ellen Trich, Schlüssel, Kaffeelöffel,
Messer und Gabeln, Leuchter und
sonstiges Küchengeräth, Waschüber,
Spiegel und etwas allgemeiner Haus-
rath.

Zu recht zahlreicher Betheiligung wird
eingeladen.

Von morgen ab wohne ich
bei Herrn

Zimmermann Pross jr. hier.

Neuenbürg, 18. Okt. 1876.

Oberamtsarzt
Fischer.

Gewerbebank Neuenbürg, e. G.

Die Mitglieder werden unter Hinweisung
auf §. 7 der Statuten aufgefordert, ihre
rückständigen Monats-Einlagen innerhalb
14 Tagen einzusenden.

Gold- & Silberpapier
für Schreinerereien etc. geeignet empfiehlt
Jak. Meeh.

N e u e n b ü r g.

Ruhrer Auss-Kohlen,

welche sich vorzüglich für Regulirfüllöfen und Herde eignen und sehr wenig Abgang
haben, empfiehlt billigt

Gustav Lustnauer.

Silberne Medaille.



Ehrendiplom.

Die größte und berühmteste
Lohnspinn- und Weberei
Schreckheim,

Station Dillingen zwischen Ulm-Augsburg,

Ulm a/D. 1871.



München 1875.

ersucht um Uebergabe von Flachs, Hanf und Werg. Zufolge größter
Auswahl passendster neuester Maschinen vermag sie jeden Rohstoff der
natürlichen Faserlänge nach entsprechend und vorzüglich zu spinnen und zu
zwirnen und ist Jedermann eingeladen, davon selbst Einsicht zu nehmen.
Ablieferung erfolgt schnelligst.

Die Bahnfracht ist her und hin frei mit Ausnahme für zu geringe
Wergsorten. Das Hecheln erfolgt unentgeltlich und wird der Hanf auch
ungerieben, der Flachs geschwungen angenommen. — Für diese
wirklich sehr zu empfehlende Spinn- und Webfabrik sind wir bereit, Zu-
sendungen zu vermitteln. Die Agenten:

F. Gollmer in Neuenbürg.

G. F. Pflüch in Schwann.

Vindörfer, Stationsm. in Birkenfeld.

Aug. Barth in Calmbach.

Frieh, Seiler in Heimsheim.

Christ. Herrmann in Gräfenhausen.

F. A. Burghard in Engelsbrand.

G. Hartmann, z. Sonne in Tiefenell.

Haltmann, Acciser in Koffenau.

Gähler G. W. Dröbigen.

Bur gefälligen Ansicht

meiner Ausstellung in den neuesten

Mode-Artikeln

ladet hiermit freundlichst ein

A. Fuchs

in Pforzheim.

Gebrauchte

Koch- & Oval-Öfen

sind vorrätzig bei

H. Kilsheimer,
Pforzheim.

Ludwigsburg.

Wein.

Aus einem Privatkeller habe ich wegen Wegzugs

70 Hektoliter

1874er & 1875er Weine

von bester Qualität sofort billigt abzugeben den Auftrag. Muster vor dem Fab.

Chr. Canz,

Schorndorfer Straße, 20.

Wildbad.

Pferde feil!

Zwei zum Fahren wie zum Reiten geeignete (fehlerfreie) junge Braunen werden kaufweise abgegeben.



Hotel Klumpp.

Neuenburg.

Freiwillige Feuerwehr.

Heute Sonntag den 28. Oktober Abends 3 1/2 Uhr

rückt das ganze Corps und die gesamte Geis- & Mannschaft in voller Ausrüstung zur **Schluss-Übung**



aus. Nur vollständig begründete Entschuldigungen werden berücksichtigt. Das Commando.

Neuenburg.

Vanille-Bruch-Chocolade

in 1/2 und 1/4 Pfd.-Tafeln empfiehlt pr. Pfd. à M. 1. und M. 1 20 S Carl Bürgenstein.

Wichtig für Leidende!

Kranken jeder Art kann aus voller Ueberzeugung die Anwendung des tausendfach bewährten, in Dr. Aitz's Naturheilkunde beschrieben, Aetzlebens Natturheilweilode empfohlen werden. Dasselbe in mehr als 100 Auspr. erprobene, 400 Zeit. stark bew. soher nur 1 Mark und ist durch jede Buchhandlung oder direkt von Richter's Verlagsanstalt in Leipzig zu beziehen, welche auf Verlangen auch einen 100 Zeit. starken Auszug daraus gratis und franco zur Prüfung versendet.

Neuenburg.

Ich empfehle mein gut sortirtes Lager in

Kamm-, Streich- & Kittel-Garn,

Terneaux-Wolle, Vigonia wie auch

Kinder-Kittel, Strümpfe, Socken,

Strumpf- & Sockenlängen in bester Qualität billigt

Louis Lustnauer.

Neuenburg.

Lehrlings-Gesuch.

Ein ansehnlicher Junge der Lust hat die Färberei zu erlernen, findet Stelle bei **Carl Lessing,**

Färbermeister in der Mech. Weberei Gebrüder Lutz.

Neuenburg.

Erbsen, Linsen & Bohnen,

in schöner & gutkochender Waare empfiehlt

Gustav Lustnauer, bei der Post.

Bei größerer Abnahme entsprechend billiger.

Neue Holländer

Päringe

bei

Gustav Lustnauer bei der Post.

Koch- & Vieh-Salz

hat stets auf Lager

Gustav Lustnauer bei der Post.

Zur Beachtung

Die Quelle der meisten Krankheiten ist unbestritten die Vernachlässigung der Erkältungen; Heiserkeit und Husten im Beginn unbeachtet, haben leicht die bedenklichsten Folgen, als Lungenentzündung, Schwindsucht etc. Das einfachste und probateste Mittel sind anerkannt die

Stollwerk'schen Brustcaramellen, welche in allen hervorragenden Geschäften und den meisten Apotheken käuflich sind.

Wer circa 5 Hektoliter ganz reinen, hellen

Schleemiller-Most

vom Jahr 1875 zu verkaufen hat, sagt die Redaktion ds. Blattes.

Neuenburg.

2000 Mark

Pflegschaftsgeld leiht gegen gesicherte Sicherheit aus

Chr. Fr. Wagner, Metzger.

Salmbach.

Ich Unterzeichneter nehme die am 23. d. M., im Döfen dahier, gegen die Ehefrau des Christian Haug auszusprechene Verbindigung hiemit als Unwahrheit zurück.

Salmbach, 26. Oktober 1876.

Gottlieb Dittus.

Neuenburg.

Samstag

frische

Heilbronner Würste.

Vogel's Wittwe.

Neuenburg.

Ein Logis

für eine kleine Familie bis 1. Dezbr. beziehbar, vermietet

Wittwe Dieffenbacher.

Pinzweiler.

Aus einer Pflegschaft können sogleich

500 Mark

ausgeliehen werden. Zu erfragen bei Anwalt Grohmann.

Ein vollständiger

Schreinerhandwerkszeug

ist zu verkaufen. Wo, sagt die Redaktion.

Zu haben bei:

Jac. Meeh.



Bouquet-, Seiden-, Spitzen-, Stramin-Papiere

und Silber-Stramin

bei Jak. Meeh.



Piederkranz

unterbleibt heute.



Kronik.

Deutschland.

Militärische Bereitschaft Deutschlands. Von orientirter Seite wird der "V. T." geschrieben: Wenn vorerst auch kaum abzusehen, wie Deutschland bei einem etwaigen Kriege zwischen Russland und der Türkei und bei einer Unterstützung dieser letzteren durch England zwischen diesem und jener ersten Macht mit in den Kriegsverlauf hineingezogen werden könnte, so vermag es doch eine gewisse Beruhigung zu gewähren, daß sich das neue Deutsche Reich gegenwärtig zu Lande wie zur See in einer Kriegsverfassung befindet, die, wofern ihm ein Krieg aufgezwungen würde, für den Verlauf desselben die günstigsten Aussichten böte.

Aus dem Rheingau, 17. Okt. Die Weinberge haben sich unter dem Einflusse der günstigen Witterung der letzten Wochen prächtig entwickelt. Jedensfalls gibt es überall bei uns einen guten Mittelwein. Die Quantität wird geringer, als man

Anfangs erwartete. Hervorragend schön sind die Rieslinge im Nauenthaler und Nadesheimer Berg. In Ahmannshausen sieht es trefflich aus. — Im Weinhandel ist wenig Leben.

Affenthal, 21. Okt. Durch das Weinhandlungshaus F. J. Springer in Ettlingen wurde über $\frac{1}{4}$ Theil des diesjährigen Affenthaler rothen Gewächses aufgekauft. Qualität besser als 1875; Quantität kaum die Hälfte vom vorigen Jahr.

Müllheim im Breisgau, 24. Okt. In der Gegend zwischen Basel und Freiburg, da, wo die gesunden und allgemein beliebten Marggrößerweine wachien, ist man seit voriger Woche mit der Weinlese beschäftigt, und die Qualität fällt, dank den herrlichen Oktobertagen, beinahe überall sehr gut aus. Es sind deshalb für weißen Krachmost Mostgewichte bis zu 85 Grd. nach Dachsle zu verzeichnen. Dagegen fällt das Quantum, zunächst in den besten Lagen, ganz gering aus, und das Gesamtergebnis dürfte einen halben Herbst kaum erreichen. Käufe sind hauptsächlich im oberen Landestheil schon viele abgeschlossen worden und die erzielten Preise wechseln noch Lage zwischen 22 bis 30 fl. die alte bad. Ohm.

Villingen, 25. Okt. Eine Perle von einer Gemeinde ist die 400 Einwohner zählende Brüdergemeinde Königfeld im badischen Schwarzwald. In derselben ist seit 50 Jahren keine polizeiliche Verstrafung, geschweige ein schwerer Straffall, keine uneheliche Geburt, keine Eheklage, kein Prozeß und kein — Bettler vorgekommen.

Dessau den 21. Okt. Vorgestern ereignete sich hier ein Todesfall, dessen Ursache sehr zur Warnung dienen kann. Ein Herr brachte in eine offene Wunde an der Hand Petroleum. Die Blutvergiftung trat sofort sehr heftig auf: Arm und Brust wurden roth, der Leib erlitt eine heftige Anschwellung und in Zeit von 2 Tagen war der Betreffende trotz aller Bemühungen der Aerzte eine Leiche.

Oesterreichische Gulden werden jetzt häufig bei größeren Zahlungen in Zweimarkstücken eingeschmuggelt. Die Größe beider Münzen ist dieselbe und, wenn eine Anzahl derselben neben- und übereinander aufgezählt wird, die Täuschung sehr leicht, weshalb wir die Leser zur Vermeidung von Verlusten zur Vorsicht mahnen.

Württemberg.

Pfalzgrafenweiler, 22. Okt. Gestern feierte die Filialgemeinde Edelfeiler in einfacher aber entsprechender Weise die Uebergabe und Eröffnung ihrer neuen Wasserleitung, eines Werkes, das in kürzester Zeit unter Oberleitung des Herrn Wasserbau-Inspektors Reinhard durch den sachkundigen Ingenieur Herrn Mayer auf das Gelungenste ausgeführt wurde. Das Dorf war mit Tannen, Guirlanden und Fahnen festlich geschmückt. Den größten Theil des Jahres mußte die Gemeinde das Wasser für Küche und Stall aus dem Zinsbachhale beschaffen, was natürlich mit viel Mühe verknüpft war. Der hortige Schultheiß Kalmbach machte es sich zur

Lebensaufgabe, diesem großen Uebelstande abzuheilen und seine Gemeinde mit Wasser zu versehen. Die Leitung besteht aus drei Quellen, welche etwa 1700 Meter vom Dorfe im Walde gefaßt wurden. Um jeder Feuer- und Wassernoth zu begegnen, wurde ein 140,000 Liter fassendes Reservoir angelegt. Der Fall der vereinigten drei Quellen beträgt bis zum Reservoir schließlich noch 8 Meter. Von hier aus ist die Druckhöhe bis zum höchsten Punkte von Edelweiler 17 Meter, so daß vermittlei der Hydranten über die höchsten Häuser gesprüht werden kann. Sechs Brunnen vertheilen das Wasser in dem Dorfe und bereits haben sich zehn Bürger Hausleitungen einrichten lassen. (St. L.)

Sonthheim a. Br., 20. Okt. In den letzten Jahren wurde hier eine umfassende Feldwegregulirung vorgenommen, bei welcher es nicht ohne heftige Excesse abließ; denn keiner wollte etwas dabei verlieren oder dem Gesamtinteresse ein Opfer bringen. Nachdem aber die hiesigen Einwohner die Wohlthat einer guten Feldwegregulirung eingesehen, wurde gerade von denjenigen Bürgern, die früher am meisten gegen eine solche plaidirt haben, der Antrag gestellt, dieselbe auf die ganze hiesige Markung auszudehnen, welchem Antrag in diesen Tagen durch Stadtgeometer Schimpf aus Siengen a. Br. Folge geleistet wird.

Calw, Am 11. ds. fand eine öffentliche Plenarsitzung hiesiger Handels- und Gewerbekammer statt, aus deren Verhandlungen wir Folgendes mittheilen: Die von dem Reichskanzleramt im Entwurf vorliegenden Bestimmungen für Ausübung der Hausirgerwerbe durch Ausländer sind nach Ansicht der Kammer und der hierüber vorgenommenen Gewerbevereine eine nothwendige Maßregel zu Verhinderung der seitherigen tief empfundenen Mißstände. Durch die Bestimmungen soll der übergroße Zubrang ausländischer Hausirer mittelst entsprechender Vorschriften vermieden und für das Gewerbe der Topfbinder, Kesselschneider und Händler mit Drathwaaren und dgl. an Ausländer keine neue Konzession mehr erteilt werden. Hieron werden insbesondere die Eigener betroffen, die Kammer ist jedoch der Ansicht, daß die gleiche Bestimmung auch Anwendung finden sollte auf die Dudelsackbläser, Drehorgelspieler, Murrelthiere, Kameele, Affen u. dgl. zur Schau stellende Personen, denn sie sind dem Publikum nicht weniger lästig, als die erste Kategorie von Hausirern. Das von der K. Zentralstelle für G. und H. verlangte Gutachten, ob es sich empfehle, das Gewerbe der Trödler, Pfandleiher und Gesindevermieter einer polizeilichen Kontrolle in Bezug auf Buchführung, Umfang und Art des Geschäftsbetriebs zu unterwerfen, wurde von der Kammer dahin abgegeben, daß zwar im Allgemeinen eine derartige Kontrolle geboten erscheine, doch sollten verkehrsbeengende Vorschriften, wie sie die diesfälligen preussischen Bestimmungen zum Theil enthalten, weggelassen werden. — Das kais. statist. Amt in Berlin beabsichtigt, zu Verbesserung der Statistik über den

auswärtigen Waarenverkehr, welche notorisch an erheblichen Mängeln leidet, Vorschriften herbeizuführen, woznach allen Sendungen in's Ausland auf dem Frachtbrief, Deklarationen des Inhalts der Sendung, sowie des Wertes derselben beizugeben sind. Obwohl nicht zu leugnen ist, daß solche Vorschriften keine angenehme Ausgaben für den Handelsstand sind, so ist doch auch nicht zu verkennen, daß eine möglichst zuverlässige Ausführstatistik unentbehrlich ist, und daß das Material hierzu nicht wohl in anderer Weise beschafft werden kann. Aus diesen Gründen glaubte die Kammer ihre Ansicht dahin auszusprechen zu sollen, daß sie gegen die beabsichtigten Vorschriften im Allgemeinen kein Bedenken habe, jedoch wünschen müsse, daß für die Wertbedeclarationen ein möglichst einfaches Formular eingeführt und von Beförderungsstation bis zur Vereinigung des Deklarationspunktes Umgang genommen werde. Weitergehende Verpflichtungen zu dem angeregten Zweck erscheinen unthunlich. (Schluß folgt.)

Oesterreich.

Wien, 24. Okt. Ein St. Petersburger Brief der amtlichen Wiener Abendpost gesteht zu, daß die russische Armee auf den Kriegsfuß gesetzt wird, erklärt aber, daß Kaiser Alexander prinzipiell am Frieden festhalte.

Ausland.

Der Sultan befindet sich zur Stunde im Besitz der letzten russischen „Vorschläge“, die General Ignatieff am Dienstag mit seinen Creditiven überreichen sollte. Die Neue Freie Presse will zwar wissen, die Vertreter der Pforte im Auslande hätten den Regierungen, bei denen sie acreditirt sind, mitgetheilt, daß die Pforte auf ihrem alten Standpunkt verharre und die an sie gestellten Anforderungen für unannehmbar halte, — doch ist diese Meldung ohne jedwede andere Bestätigung. Im Punkte des Waffenstillstandes wird ein Zurückgehen der Pforte erwartet, wogegen in der Reform- und Garantieforderung der Conflict mit Rußland nach wie vor allerdings unauswärtlich scheint.

Frankreich. Die Weinlese wurde fast überall vom schönsten Wetter begünstigt; das Erträgniß soll im Allgemeinen quantitativ weit hinter dem letztjährigen zurückstehen, es aber qualitativ in demselben Maße übertreffen.

Zur **Nachachtung** theilt das „Frl. 3.“ Folgendes mit: In Friedberg versuchten die Butterhändler auf dem Markt für eben so hohen Preis (1 M. 80 S bis 2 M. das Pfund) zu verkaufen, wie in Frankfurt. Die dortige Einwohnerschaft war aber einig und kaufte auch nicht ein Loth. Als man die Butter um 11 Uhr hantieren frug, bekamen die Bauern erst recht nichts abgenommen, und schließlich boten sie ihre Waare zu 1 M. 20—30 S aus und fanden auch hiefür kaum Abnehmer.

Goldkurs der 1. Staatskassen-Verwaltung vom 23. Oktober 1876.
20-Frankenstücke . . . 16 M. 20 S

